No. 11. November 1871.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Dritter Jahrgang.

An unsere Mitglieder!

Die zunehmende Anzahl unserer Mitglieder und insbesondere der Mitarbeiter an unserem Nachrichtsblatt haben die seitherige Art und Weise der Herausgabe unseres Gesellschaftsorganes ungenügend werden lassen; ein grösseres Blatt, reichlich mit Abbildungen versehen, ist zum unabweislichen Bedürfniss geworden, wollten wir uns nicht genöthigt sehen, gerade die besten Beiträge zurückzuweisen.

Wir standen somit vor der Alternative, entweder unser Nachrichtsblatt bedeutend zu erweitern und die nöthigen technischen Kräfte behufs Ausstattung mit lithographischen Tafeln heranzuziehen, oder aber mit der Leitung der „Malacozoologischen Blätter“ eine Vereinigung anzubahnen, wie sie von uns schon bei Gründung unserer Gesellschaft gewünscht wurde.

Ersteres hätte eine stärkere Concurrenz hervorgerufen, die, da das deutsche Publicum zur Erhaltung zweier grösserer malacozoologischen Zeitschriften nicht ausreicht, vielleicht zur Vernichtung der einen, jedenfalls aber zu einer Schwächung beider geführt und sicher bedeutende Opfer seitens unserer Gesellschaft gefordert haben würde, und derselben die Schwierigkeit verschafft, tüchtige Conchylienzeichner und Lithographen zu finden. Ein diesen Opfern entsprechender Vortheil für die Wissenschaft liess sich, im Vergleich zu der zweiten Möglichkeit, der Ausführung unserer ursprünglichen Absicht, nicht erkennen.

Eine Fusion mit den malacozoologischen Blättern dagegen überhob uns aller Gründungsbedenken und stellte uns die ausgezeichneten technischen Kräfte der Th. Fischer'schen Kunstanstalt in Cassel zur Verfügung, abgesehen davon, dass sie uns der unnöthigen Concurrenz mit einer älteren, eingebürgerten Zeit-

schrift überhob. Wir waren desshalb durchaus nicht im Zweifel über unsere Entscheidung, und fanden sowohl bei der Redaction als dem Verleger der „Malacozoologischen Blätter" ein freundliches Entgegenkommen, so dass eine Einigung keine Schwierigkeiten bot.

Es wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch unsere Mitglieder folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die Malacozoologischen Blätter sind vom Beginne des neunzehnten Bandes ab das Organ der deutschen malacozoologischen Gesellschaft und erhält deren Titel einen entsprechenden Zusatz. Die Redaction wird von dem seitherigen Redacteur Herrn Dr. Pfeiffer und dem seitherigen Redacteur des Nachrichtsblattes Herrn Dr. Kobelt gemeinschaftlich geführt, der Verlag bleibt der Th. Fischer'schen Buchhandlung.
2. Die Malacozoologischen Blätter erscheinen auch fernerhin in Bänden von seitherigem Umfang mit 4—6 Tafeln, es werden wo möglich jährlich zwei Bände ausgegeben. Der Preis bleibt pro Band $2\frac{1}{2}$ Thlr. Die Vereinsmitglieder geniessen 25% Rabatt.
3. Der Abonnementspreis ist mit 1 Thlr. $26\frac{1}{4}$ Sgr. oder 3 fl. 17 kr. pro Band praenumerando an den Verleger zu zahlen.

Das Nachrichtsblatt, dessen Beibehaltung zur rascheren Veröffentlichung neuer Beobachtungen, der Literaturübersicht, der Gesellschaftsangelegenheiten und der Tauschverzeichnisse unbedingt nothwendig ist, wird auch in Zukunft erscheinen, aber es wird möglich sein, den Umfang desselben auf die Hälfte zu reduciren, und je nach Bedarf entweder monatlich einen halben Bogen, oder alle zwei Monate einen ganzen erscheinen zu lassen. Natürlich wird dem entsprechend auch der Beitrag auf die Hälfte reducirt und beträgt also in Zukunft nur noch einen Thaler, Unsere Mitglieder sind selbstverständlich zur Abnahme der Malacozoologischen Blätter nicht verbunden; wir bitten diejenigen, welche die Malacozoologischen Blätter zu halten beabsichtigen, den ihnen mit nächster Nummer des Nachrichtsblattes zugehenden Bestellzettel baldigst ausgefüllt an den Verleger gelangen zu lassen.

Alle grösseren Aufsätze werden künftig möglichst rasch in den Malacozoologischen Blättern zum Abdruck gelangen und in aus-

gedehnterem Maasse als bisher von Abbildungen begleitet sein. Wir werden es uns zum Gesetz machen, jede neu beschriebene Art auch abzubilden. Ein besonderes Augenmerk soll der europäischen Fauna, marinen wie binnenländischen, gewidmet werden, und werden wir uns bemühen, von allen aus Europa irgendwo neu beschriebenen Arten baldmöglichst authentische Abbildungen zu liefern.

Auch die Paläontologie soll reichlicher als seither vertreten sein; verschiedene namhafte Paläontologen haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt und wir hoffen, mit der Zeit auch unser Scherflein beizutragen zur Ueberbrückung der Kluft, welche in ganz unmotivirter Weise heute noch Malacozoologie und Paläontologie trennt.

October 1871. D. F. Heynemann.
Dr. W. Kobelt.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Literatur der Mollusken Deutschlands.

Von Ed. von Martens.

Donaugebiet.

10. Erzherzogthum Oestreich.

Chemnitz, J. H., früher dänischer Gesandtschaftsprediger in Wien, bei Schröter Flussconch. 1779. S. 293. Planorbis turritus (= Physa hypnorum) an den Ufern der Donau.

(Anonym) Kleine Fauna und Flora der südwestlichen Gegend um Wien bis auf den Gipfel des Schneebergs. Wien bei J. v. Degen. 1802. quer-sedez. Seite 86—88. 7 Limax, darunter *albus*. 3 Bulla fontinalis, hypnorum und turrita (ist hypnorum). 36 Helix, worunter aber 14 Wasserschnecken (Planorbis, Limnaeus, Paludina und ferner Buliminus detritus doppelt als H. detrita und H. sepium; ganz zweifelhaft H. albella). 1 Nerita. 2 Patella (Ancylus). 4 Turbo (Pupa, Clausilia und Planorbis cristatus). 2 Mya (Unio) 2 Mytilus (Anodonta) 4 Tellina (Cyclas, darunter Tell. pupilla Schröter wohl verschrieben für pusilla, wie Gmelin die Art Schröter Flussconch. Taf. 4 Fig. 7 nennt).

Mühlfeld, J. Carl Megerle von, Magazin der Gesellschaft der naturforschenden Freunde in Berlin, Band VIII. 1818. S. 11. *Helix perspectiva* n. Taf. 2. Fig. 10. bei Wien, nach einer Ueberschwemmung der Donau 2 Exemplare gefunden (H. solaria.) In den Verhandlungen derselben Gesellschaft, Band I. 1829, Seite 211 Turbo scaphium n. Taf. 9. Fig. 1. Donau-Ufer bei Wien (unausgewachsene Helix?); Seite 219. Helix ovulum n. Taf. 8. Fig. 7. ebendaher (scheint mir unausgewachsene Cionella lubrica).